

vor ihnen seinen Platz hat¹ und noch nicht inhaltlich gekennzeichnet worden ist:

23. Bischof Aurasius bannt und verflucht den Froga wegen Begünstigung des Judenthums, und den Briefen 10. 13—18. 11. 12 noch einmal der 8. in verkürzter Gestalt angeschlossen, auf welchen — aber nicht unmittelbar — der 22. und die Vita Desiderii folgen; das 1. Schreiben, welches nur in T vorhanden ist, fehlt. Von diesen Abweichungen zeigt jedenfalls die Vervollständigung des 9. und die Aufnahme des 8. Briefes an zweiter Stelle, dass andere Quellen als T benutzt worden sind.

Diese Erfahrung lässt einstweilen noch die Möglichkeit bestehen, dass auch die Hss. E 2 und M 1, wofern sie auf denselben Ovetensis wie M 2 und T zurückgehen, die Ordnung ihrer Stücke, in welcher sie mit einander übereinstimmen und von T sich unterscheiden, etwa einer gemeinsamen Zwischenhandschrift verdanken, und dass entweder diese oder T die Briefreihe des Ovetensis verändert hat; so viel dürfte aber schon jetzt annehmbar sein, dass mindestens die Briefe 2—18 in der von E 2, M 1 und T überlieferten Folge in dem alten Ovetensis gestanden haben.

Ob nun dieser Codex noch vorhanden, bzw. wo er ist, weiss ich nicht²; dass er noch im sechzehnten Jahrhundert da war, davon giebt die in Valencia 1785 veröffentlichte Ausgabe der 'Historia general de España' des Juan de Mariana Kunde. Von den Bulgaran-Briefen handelnd, sagt der Herausgeber (II, 263 n. 2): 'Ambrosio de Morales . . . fué el primero, que dió á conocer las cartas del conde Bulgarano, por haberlas hallado en el código de Oviedo, que mandó escribir el rey D. Alonso VI. de Castilla á Pelagio obispo de aquella ciudad'. Dass aber nicht nur die Bulgaran-Briefe, sondern auch die des Sisebut in der Hs. enthalten sind, geht aus der unmittelbaren Angabe des Morales hervor; in dem 'Viage de Ambrosio de Morales por orden del rey D. Phelipe II. á los reynos de Leon y Galicia y principado de Asturias' (herausgegeben von Henrique Florez in Madrid 1765) wird nämlich (p. 96) bei der Aufzählung der in Oviedo befindlichen Hss. gesagt: 'Un libro que recopiló el obispo Pelagio de Oviedo en tiempo del rey D. Alonso el sexto, que ganó á Toledo, á quien el dió este libro y en el hay escritas cosas de mano del mismo

1) Es ist, wie Knust nach einer Randbemerkung des Perez angiebt, aus einem alten Cod. conciliorum s. Laurentii entnommen. 2) Oviedo ist von den Sendlingen der MG. nicht berührt worden, und aus der überaus dürftigen Litteratur über die Hss. der spanischen Bibliotheken (z. B. Valentinelli, Delle biblioteche della Spagna p. 54) ist nichts zu ersehen.